

"warme Dusche" - Risiken und Chancen?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 5. Dezember 2014 22:46

Zitat von Sofie

Pausenbrot: Mit Grüppchenbildung ist glaube ich nicht gemeint, dass sich Freundeskreise bilden, sondern Cliques, die andere ausschließen.

Und wenn die Schüler schon an den Klassenlehrer herantreten, mit der Bitte, etwas für die Klassengemeinschaft zu unternehmen, sollte man das schon ernst nehmen. Aber das scheint Aktenklammer ja auch zu machen.

Ernst nehmen auf jeden Fall. Ich mache mit meiner Klasse auch häufig Dinge, die nur dem sozialen Gefüge dienen, hab das immer gemacht. Aber dafür sollte man sich sicher sein, dass es auch funktioniert. Wenn ich eine Gruppe nicht gut genug kenne und mich unsicher fühle, ob eine Methode gut ist, würde ich das nicht machen.

Außerdem hab ich solche Übungen schon miterlebt. Unter Menschen, die sich übriges nichts Böses wollten. "du bist mutig und sagst häufig deine Meinung" bedeutet dann: "dein ständiges Kritisieren und dein ewiger Perfektionismus gehen mir tüchtig auf die Nerven". Oder "ich finde bewundernswert, wie ruhig du bist", heißt eigentlich "schon seltsam, dass du dich nie traust, irgendwas zu sagen." Dies gilt natürlich für diejenigen, die am Rande einer Gruppe stehen. Die Witzigen, Selbstbewussten, Hübschen mit den vielen Freunden wissen, dass sie hübsch und witzig sind, können es auch annehmen, soetwas zu hören.

Ich denke, man kann Kinder nicht zwingen, sich zu mögen. Man kann ihnen nur mit Hilfe von Gesprächs- und Konfliktlösetechniken helfen, sich gegenseitig besser zu verstehen und ggf. aus dem Weg zu gehen.

Was auch ganz spannend ist, sind erlebnispädagogische Aktionen, allerdings dann von erfahrenen Externen durchgeführt.